

## „Krieg gegen den Terror“

**München.** „Einer der quer über die Gleise geht“: Mit diesem Schlüsselzitat aus Uwe Johnsons Mutmaßungen über Jakob begrüßte Heinz Klinger den Referenten des 55. Treffens des CV-Wirtschaftszirkel Süd, Prof. Dr. Michael Wolffsohn, im Wappensaal des Münchner Hofbräuhauses. Hoch erfreut zeigte sich Klinger darüber, dass 90 Cartellbrüder aus München und Umgebung der Einladung des Wirtschaftszirkels gefolgt waren, um einen der derzeit meist diskutierten Historiker hautnah mitzuerleben.

Michael Wolffsohn, Professor für Neuere Geschichte an der Universität der Bundeswehr München, hatte ein spannendes Thema im Gepäck: „Krieg gegen den Terror – Wie kann der Terror besiegt werden?“ Beinahe schon im Vorlesungsstil wurden Hintergründe und Ursachen von Gewalt und Terror vermittelt. Messerscharf analytisch begründet und kritisch hinterfragt führte Wolffsohn die Zuhörer in das sensible Thema ein.

Krieg und Terror haben eines gemeinsam, so Wolffsohn, Ziel sei es, dem Feind den eigenen Willen aufzuzwingen. Unterschiedlich sei nur die Art des Vorgehens. Beim Krieg handle es sich stets um eine Auseinandersetzung zweier oder mehrerer Staaten, der Wille



**Beim Wirtschaftszirkel in München** (von links): Dr. Heinz Klinger (Ae), Prof. Dr. Michael Wolffsohn, Thomas Hartmann (Ae), Rudolf Hartmann (Ae).

sei klar, die Ziele bekannt. Im Krieg wollen die Akteure einander besiegen, jedoch nicht vernichten.

Auch der Guerilla-Kampf trage viele Züge eines Krieges. Der Anwender der Gewalt sei aber wie beim Terror nicht als Soldat zu identifizieren. Die eigene Bevölkerung werde im Kampf gegen die meist konventionell überlegenen fremden Besatzer als Schwert und Schild benutzt, als Kanonenfutter missbraucht, so Wolffsohn. Hohe Verlustzahlen werden von Terroristen und Guerillas nicht nur in Kauf genommen, sondern politisch und propagandistisch genutzt.

Terror werde im Unterschied zu Krieg von nichtstaatlichen Akteuren ausgeführt. Wolffsohns Streifzug durch die Geschichte ließ in groben Zügen die schrecklichen Terrorakte Revue passieren. Die Terroristen stammten laut Wolffsohn nicht, wie gemeinhin angenommen, aus unteren Bevölkerungsschichten. Sie würden

nicht aus Gründen der Armut heraus zu Terroristen und Selbstmordattentätern. Vielmehr seien sie oft Mitglieder der bürgerlichen Mittelschicht, funktionaler, wirtschaftlicher Eliten, die von politischer Teilhabe ausgeschlossen sind.

Darüber hinaus sprach Wolffsohn von der Ökonomie des Terrors. Durch Steuerung des Zeitpunktes eines Anschlages könnten durch geschickte Spekulationsgeschäfte an den Kapitalmärkten in kurzer Zeit sehr hohe Summen verdient werden.

Wie kann der Terror besiegt werden? Wolffsohn nannte hier mehrere Schritte. Die Wirtschaftsnationen sollten das eigene Bildungssystem hinsichtlich Sprache und interkultureller Kompetenz verbessern, die Ökonomie des Terrors bekämpfen und sich für eine Demokratisierung der Krisenregionen einsetzen.

Eine lebhafte Diskussion rundete den spannenden und unterhaltsamen Vortrag ab.

**X** Kontakt und nähere Informationen zum CV-Wirtschaftszirkel Süd unter: <http://www.cv-wirtschaftszirkel.de>

## Walzik (G-S) leitet CV-Zirkel Moguntia

**Mainz.** Am 24. November 2004 hat der CV-Zirkel Moguntia zu Mainz einen neuen Zirkelvorstand gewählt: Bernhard Walzik (G-S, RMy, R-P, R-M) 1. Vorsitzender, Manfred Clever (H-RM) 2. Vorsitzender, Karl-Heinz Kohl (H-RM) Schriftführer und Gottfried Gunsam (Rd) Finanzen. Damit ist der Vorstand des Zirkels wieder vollständig besetzt und geschäftsfähig. Der Zirkel dankt dem scheidenden Vorsitzenden Cbr Dr. Manfred Meuren (AlBo, H-RM, R-P) für seine langjährige Tätigkeit. In seine Amtszeit fiel u.a. die Durchführung der C.V. 2003, bei der ja der Zirkel neben dem Ortscartell und dem Ortskomitee erfahrungsgemäß gefordert ist. ■